

KINDER HABEN RECHTE!

PROJEKTMAPPE

KINDER
HABEN
RECHTE!

ROTE 
FALKEN

KINDER HABEN RECHTE!

PARTIZIPATION

Die Umsetzung der Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention) auf allen Ebenen ist eine Forderung der Kinderfreunde seit über 10 Jahren und somit zu einem Grundprinzip der Arbeit bei den Kinderfreunde geworden.

Die Kinder und Jugendlichen erleben eine neue Entscheidungsfreiheit, die sie sonst kaum wo erleben. Die Kinder haben die Chance einer echten, offenen und gleichberechtigten Auseinandersetzung mit den Betreuern und die Betreuerinnen, dies trägt somit zur Emanzipation der Kinder und Jugendlichen bei.

Es ist eines der Grund- und Arbeitsprinzipien, die Selbstbestimmung und die Demokratiefähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern. Um dies zu verwirklichen, scheint es unerlässlich, Demokratie und Partizipation tatsächlich zu leben und in den Gruppen und Delegationen umzusetzen.

Die Feriencamps bieten die Freiräume und Möglichkeiten, um verschiedene Modelle auszuprobieren.

Wichtig ist für alle Versuche, dass die Kinder ernst genommen werden und Versprochenes eingehalten wird. Flexibilität und Aufrichtigkeit sind das um und auf, wenn es uns wichtig ist, mit Kindern und Jugendlichen in Demokratie zu leben.

I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

KINDER HABEN RECHTE!

UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Das Recht, gehört zu werden

KRK Artikel 12

Das Recht auf Meinungs- und Gedankenfreiheit

KRK Artikel 13

Das Recht, sich versammeln zu dürfen

KRK Artikel 15

Recht auf Namen, Familie, Staatsangehörigkeit

KRK Artikel 7

Grundrecht auf Familienzusammenführung

KRK Artikel 8

Recht bei der Trennung von den Eltern

KRK Artikel 9

Flüchtlingskinder und Familienzusammenführung

KRK Artikel 10

Kinderrechte nicht verschweigen

KRK Artikel 42

Recht auf Asyl

KRK Artikel 22



I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N



KINDER HABEN RECHTE!

Aktionen im Feriencamp zum Thema Kinderrechte / Mitbestimmung:

Plauderstündchen

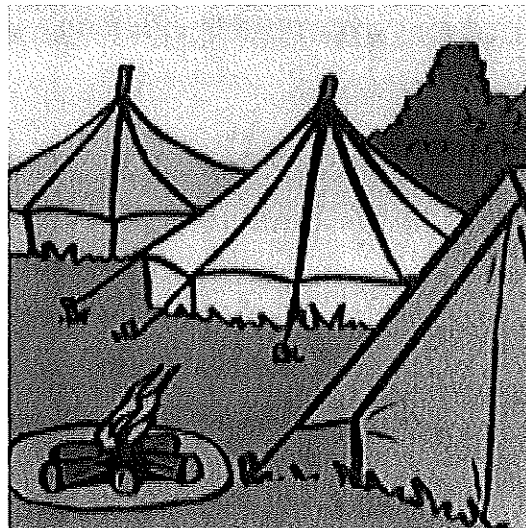
Das Plauderstündchen soll den Camp Teilnehmerinnen und -teilnehmern die Möglichkeit bieten, direkten Kontakt zum Team aufzunehmen und dadurch Einflussmöglichkeiten nicht zuletzt auf das Programm zu bekommen.

Konkret gibt es jeden Tag einen gewissen Zeitpunkt, an dem ein Mitglied des pädagogischen Teams an jeweils dem selben Ort anwesend ist, um von Kindern und Jugendlichen angesprochen zu werden, und um gemeinsam die Verwirklichung der Änderungsvorschläge zu planen. Die Veränderungswünsche können prinzipiell alle Bereiche des Camps betreffen und sollen gemeinsam getragen und umgesetzt werden (Programmpunkte, Tagesgestaltung, Ausflüge,....).

Verantwortlichkeiten

Etwas schwieriger wird die Partizipation, wenn die TeilnehmerInnen der Gruppe, zum ersten Mal aufeinandertreffen. Hier wird der Prozess der Bildung von Strukturen direkt vor Ort erledigt.

Das bedarf einer sehr guten Vorbereitung der BetreuerInnen, die dieses Projekt initiieren. Hier sollte es von Eurer Seite ganz konkrete Vorstellungen geben, die von allen gemeinsam verändert werden können.



KINDER HABEN RECHTE!

Aktionen im Feriencamp zum Thema Kinderrechte / Mitbestimmung:

Ausflugstopf

Ein Bereich, der immer wieder gerne über die Köpfe der Kinder entschieden wird, sind die Ausflüge. Hier gibt es ein Modell, das wir Dir gerne vorstellen möchte. Es handelt sich um den Ausflugstopf.

Dieser lässt sich in Gruppen ohne gemeinsamer Vorbereitung verwirklichen. Das ganze Budget für die Ausflüge wird in einen gemeinsamen Topf geworfen. Alle Kinder, die an der Auswahl der Ausflüge interessiert sind, bekommen vor Ort eine Zusammenstellung der Möglichkeiten und können mit den angebotenen Ausflugszielen schon eine kleinere Auswahl treffen. Danach muss kalkuliert und gerechnet werden:

Wieviel Geld wollen wir für welches Ausflugsziel aufbringen, wollen wir einen ganz tollen und dann dafür zwei Ausflüge wo man wirklich nur irgendwo hin wandert, etc. Den organisierenden Kindern muss aber auch klar sein, dass alle anderen Kinder auch mit auf den Ausflug kommen und daher mit den gefällten Entscheidungen einverstanden sein müssen.

Vollversammlung/Meckerkasten

Diese Struktur ist bereits eine übergeordnete Ebene. Hier bietet sich an, den Morgenkreis als Vollversammlung zu adaptieren.

Also nicht nur Informationen über die nächsten Tage geben, sondern auch eine Aktion zwischen den TeilnehmerInnen zulassen. Dabei sollte nicht darauf vergessen werden, dass manche Kinder sich nicht trauen, in einem größeren Kreis laut zu sprechen.

Ihr könntet daher einen Meckerkasten aufstellen, wo alle Anregungen und Beschwerden, anonym oder nicht, eingeworfen werden können und dann am nächsten Morgen entleert, vorgelesen und behandelt werden.

P

R

O

J

E

K

T

E

KINDER HABEN RECHTE!

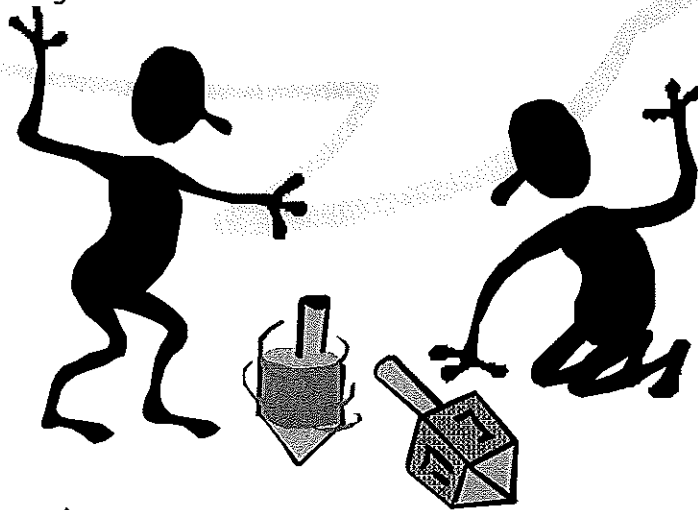
Aktionen im Feriencamp zum Thema
Kinderrechte / Mitbestimmung:

Ferien-Parlament

Eine andere Möglichkeit für Demokratie ist ein parlamentarisches Modell.

Bei der ersten Vollversammlung, oder einem Morgenkreis, wird ein/e Verantwortliche/r der Kinder gewählt, die/der im Laufe des Turnus auch wechseln kann.

Ein anderer Zugang ist, themenabhängig Vertreter und VertreterInnen zu wählen. Diese Kinder sind die Ansprechpersonen für diese Themenbereiche. Wichtig ist es, sie in dieser Funktion nicht zu überfordern und zu betreuen. Für beide Seiten können Verbindlichkeiten eingefordert werden.



Stimmungsbarometer

Am Ferienort wird ein Stimmungsbarometer aufgestellt. Jede Gruppe markiert, z.B. mit einem Fähnchen, ihre Stimmung. Das Barometer kann von "himmelhochjauchzend" bis "abgrundtief" reichen. Bei einem Stimmungstief ist es natürlich sinnvoll, über etwaige Probleme zu diskutieren. Dieses Modell kann auch in jeder Gruppe angewandt werden.

P
R
O
J
E
K
T
E

KINDER HABEN RECHTE!

1 Tag im Feriencamp zum Thema
Kinderrechte / Mitbestimmung:

morgens

Plakat auflegen; Kinder sollen ihre Rechte raufschreiben - anschließend Aufklärung über ihre tatsächlichen Rechte (UN-Konvention).

Weitere Möglichkeiten: Bodenzeitung, Kreuzwörter, ...

Rollenspiel

typische Situation darstellen; (z.B. Kinder wollen auf der Wiese spielen, den Anrainern ist das aber zu laut)

1 x Negative Reaktionen darstellen
1 x Positive

Lieder singen und T-Shirts basteln

Anschließend mit diesen T-Shirts in die Stadt gehen und mit einer Videokamera die Passanten zum Thema Kinderrechte (was sie darüber wissen, was sie davon halten, ...) befragen.

Weitere Möglichkeiten: Sandwichmantel, „Schätz mal“, Fotomeinungswand, Mauer der Vorurteile, Stolpersteine, Transparent, Spazieren gehen, ...

abends

Film gemeinsam ansehen

Auf Zetteln schreiben,
was sie nicht mögen
(z.B. Hausaufgaben);
diese werden anschließend
„rituell“ im Lagerfeuer
verbrannt!

Weitere Möglichkeiten: Luftballonstart,
Stimmungsbarometer, ...



P
R
O
J
E
K
T
E

KINDER HABEN RECHTE!

1 Tag im Feriencamp zum Thema
Kinderrechte / Mitbestimmung:

1.) Meinungsmarkt:

An beliebig vielen Plätzen im Raum hängen oder liegen Plakate auf denen jeweils ein Themenkomplex der Kinderrechtskonvention mit Plus und Minusspalte steht. Die Kinder gehen von einem Plakat zum anderen und schreiben ihre Kritikpunkte dazu. Das können sie einzeln oder in Gruppen tun.

2.) Prioritäten setzen:

Haben die Kinder ihre Kritikpunkte und Themenvorschläge auf Plakate gesammelt und gibt es eine allgemeine Liste der Themenvorschläge, so können natürlich nicht alle sofort behandelt werden. Darum soll demokratisch abgestimmt werden, welche die dringlichsten und also auch zuerst behandelten Themen sind.

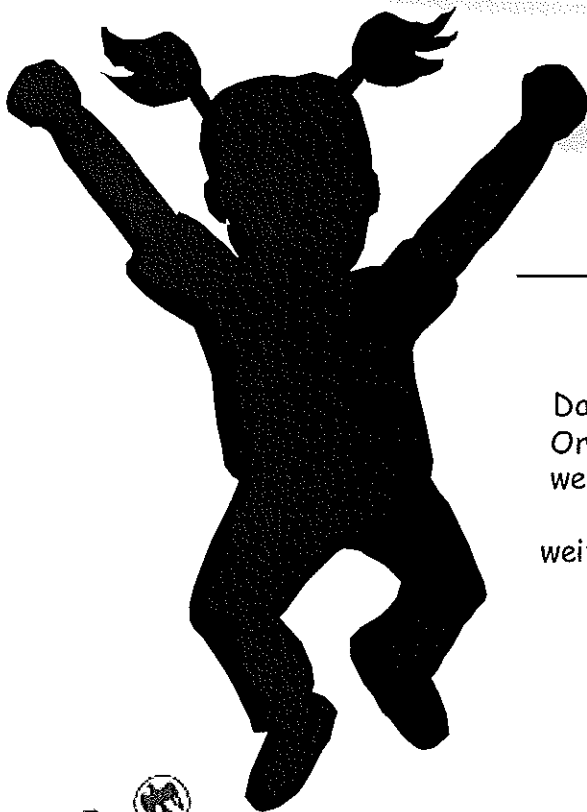
3.) Reizwortplakat:

Auf eine Pinwand werden Kärtchen „Reizworte“ geschrieben. Die Kinder sollen nun spontan aufschreiben, was ihnen dazu einfällt und Kärtchen dazuhängen.

4.) Fotosafari:

Die Kinder brechen ausgerüstet mit einem Fotoapparat zu einer Fotosafari auf. Dabei sollen Situationen, Gegenstände, Orte, Missstände oder Symbole aufgefunden werden, die für das Thema interessant sind. Diese Sammlung kann nun in weiteren Diskussionen kommentiert und besprochen werden.

P
R
O
J
E
K
T
E



KINDER HABEN RECHTE!

Rollenspiel

Es bilden sich zwei Gruppen: eine Gruppe repräsentiert die Interessen der Politiker und die andere die der Kinder. In Gruppenarbeit werden Argumente besprochen. Im Vorfeld muss man sich auf ein bestimmtes Thema einigen (z.B. siehe Prioritäten setzen), welches dann in einem Rollenspiel diskutiert werden soll

Ziel:

Kinder mit der Thematik vertraut machen und diese durch Aktionen in der Öffentlichkeit umsetzen. Der Hintergrund liegt darin, Theorie auf spielerische Art und Weise weiter zu vermitteln. Egal ob öffentlich oder im kleinen Kreis

Durchgeführt wird das ganze im 1h Takt, jeweils verschiedenen Arten mit verschiedenen Kids, um die Attraktivität aufrecht zu erhalten.

Fotomeinungswand / Meinungswand

PassantInnen werden zum Thema befragt (alle Meinungen werden genommen!) - mittels Sofortbildkamera wird das Bild auf ein Plakat geklebt, und die Meinung der Person daneben geschrieben. Oder Meinungen werden aufgeschrieben, und mittels Klebpunkte bestätigt/bewertet.

Bodenzeitung

Provokante Sätze oder Aussagen werden auf eine Bodenzeitung geschrieben, die Auffordern sollen, seine eigene Meinung dazuschreiben - soll zu Diskussionen anregen.

Stimmungsbarometer

Auf einem Plakat wird eine Skala von -2 bis +2 aufgetragen. Diese wird an den beiden Seiten der Skala mit konträren Aussagen beschriftet. Die Aussagen sind teilweise nur einfache Beschreibungen (z.B. Schule ist ...)

Meinungen werden eingetragen mittels Klebpunkte oder gemalte Punkte. Langsam ergibt sich ein Meinungsbild aller Beteiligten. Zur Verdeutlichung wird eine Linie durch die am meisten genannten Werte gezogen.

Zu achten ist auf die Deutlichkeit und Klarheit der Aussage (Gegensatzpaare)

P
R
O
J
E
K
T
E

KINDER HABEN RECHTE!

"Schätz mal" Spiel

Setzt Wissen über das Thema voraus (muss vorbereitet werden). Fragen zum Thema werden auf Zettel geschrieben; diese Zettel werden in Klarsichthüllen gesteckt und mittels einer Schnur auf einer Infowand, einem Infowürfel,... befestigt. Alternative: Schnur spannen.

Rückseitig befindet sich die Antwort zu der Frage (darum müssen die Klarsichts- hüllen flexibel befestigt werden). Die PassantInnen können nun selbstständig versuchen, die Schätzfragen zu beantworten und ihr Wissen auch sofort selbst überprüfen.

Diese Aktion hat ebenfalls den Vorteil, dass sie relativ unverbindlich ist und man sich dabei eigentlich vor niemandem blamieren kann (z.B.: mangelndes Wissen).

Wichtig: Quellen unbedingt angeben!!!

Wenn ihr wollt, könnt ihr parallel dazu einen Infostand mit Büchern, Broschüren oder auch Unterlagen zum Thema aufstellen.

Luftballonstart mit Postkarten

Einseitig beschriftete Postkarten werden entweder in oder an einen Ballon gesteckt. Eventuell wird rückseitig die Adresse aufgeschrieben, oder einfach nur ein Bild gemalt (oder z.B. Artikeln der Kinderrechtskonvention).

=> Ballonstart

Mauer der Vorurteile

Schachteln unterschiedlicher Größe zu einer Mauer aufbauen. Provozierende Aussagen auf eine Zettel schreiben und an die Steine heften. Passanten können nun Stellung beziehen, und ihre Meinung dazu kundtun. Wenn diese Aussagen Statements auf den Schachteln entkräftet werden, diese neu beschriftet und so wandelt sich die Mauer ständig.

Stolpersteine

Schachteln werden beschriftet und einfach auf die Straße gelegt, sodass PassantInnen nicht daran vorbeikommen. Weiters siehe Mauer der Vorurteile!

P

R

O

J

E

K

T

E

KINDER HABEN RECHTE!

Transparent

Einfach eine Vielzahl von Plakaten aneinander reihen und damit ein buntes (mind. 10m) langes Transparent zu schaffen.

Litfaßsäule

Aus Kartonagen eine Säule basteln und beschriften mit provokanten Aussagen. Bunt bemalen und evtl. nach Meinungsäußerungen von Passanten umschreiben. UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Spazieren gehen

Einfach T-Shirts bemalen, beschreiben,... und los geht's. Wer kein T-Shirt zum Bemalen hat, kann sich ein Stück Stoff bemalen und es mit Zwirn auf den jeweiligen Pulli aufnähen bzw. mit Sicherheitsnadeln anstecken.

Um noch mehr Aufmerksamkeit zu erreichen:

- * alle in der/den selben Farbe anziehen
- * mindestens 5-10 Personen gemeinsam
- * Gesichter vollständig bemalen (hat den Nebeneffekt, dass auch Leute, die sich das nicht ganz so trauen mitmachen können, da es schwierig ist, jemanden mit bemaltem Gesicht noch zu erkennen)

Sandwichmantel

Auf riesigen Plakaten aus Karton werden provokante Aussagen zum Thema gemacht und umgehängt. Dadurch erreicht man Aufmerksamkeit => Blickfang. Oder einfach eine Plakatserie erstellen, wo 10 Plakate in einer Reihe eine Geschichte ergeben.

Kreuzwörter

Auf ein großes Plakat werden Wörter wie ein Kreuzworträtsel geschrieben, mit Lösungen. Außerdem wird eine Überschrift in Form einer Feststellung gesucht, oder eine Frage (z.B. Wenn ich ... höre, dann fällt mir ein, Liste "gut/schlechte Worte - Thema ...)

P

R

O

J

E

K

T

E



KINDER HABEN RECHTE!

"Zeigt KinderfeindInnen die rote Karte!"

Ist für all jene gedacht, die gleich was machen wollen. Dazu braucht ihr keine weiteren Materialien, keine stundenlangen Vorbereitungen, keine technischen Hilfsmittel,... nur ein bisschen Zeit.

Wie funktioniert das?

Es gibt zwei verschiedene Arten von Kärtchen

-> die rote Karte

-> die grüne Karte

Kärtchen verteilen:

Jede/r nimmt sich so viel wie er/sie möchte und los geht's auf einen kleinen Spaziergang durch eure Stadt, Gemeinde, euren Ort. Überall dort, wo Menschen sind, passiert jede Menge.

Und da passieren auch Dinge, die uns nicht gefallen (z.B.: Erwachsene, die bei Rot über die Straße gehen, Kinder nicht mitreden lassen, Kinder anschreien, Verbotsschilder "Ballspielen verboten" oder "Rasen betreten verboten" aufstellen, sich beschweren, wenn Kinder/Jugendliche zu laut sind,...) ihr kennt da sicher noch viel mehr Beispiele.

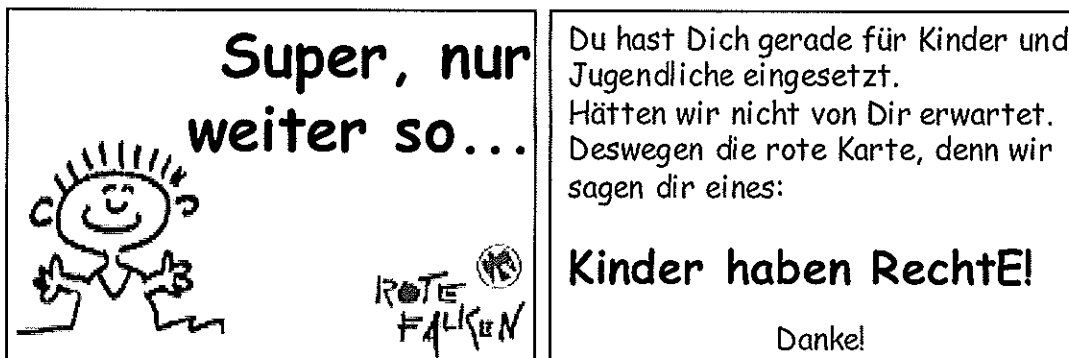
Diesen Menschen geben wir die Rote Karte, um sie auf ihr Verhalten aufmerksam zu machen und ihnen zu zeigen, dass uns das nicht gefällt.

<p>Oje, daneben getreten...</p> 	<p>Du hast Dich leider gerade in Bezug auf Kinder und Jugendliche ziemlich daneben benommen. Deswegen die rote Karte. Wir sagen dir eines: auch Kinder haben Rechte! Nimm' dir dieses Motto nächstes Mal zu Herzen.</p>
--	--

KINDER HABEN RECHTE!

Andererseits gibt es ja viele Dinge, die wirklich super sind. Menschen, die Kindern helfen, wenn andere meinen, sie anschreien zu müssen, freundliche Nachbarn, denen Kinder"lärm" nichts ausmacht, Angestellte in Geschäften, die Kinder nicht übersehen und sie wie alle anderen behandeln,...auch dazu fallen euch sicherlich eine Menge Beispiele ein.

Diesen Menschen geben wir die grüne Karte um ihnen zu zeigen, dass wir ihr Verhalten super finden und wollen, dass sie so weitermachen, damit andere vielleicht von ihnen lernen...



So einfach könnt ihr gleich und sofort was tun und euch für die Rechte der Kinder und Jugendlichen, das heißt: für EURE Rechte einsetzen.

Nach der Aktion:

Trefft euch, um eure Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

Dazu könnt ihr dann auch noch ein Plakat gestalten.

-> schreibt auf, was euch passiert ist

-> schreibt eure Meinung dazu

-> ...

Dieses Plakat könnt ihr beim nächsten Kinderfest, bei der nächsten Aktion,... ausstellen.

P

R

O

J

E

K

T

E